

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Dienstag, den 20. April 1886.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in
ganz Württemberg 2 M 70 S.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am Donnerstag den Gesetzentwürfen wegen Abänderung des Militärpensionsgesetzes und des Reichsbeamten-Gesetzes, sowie über die Rechtspflege in den deutschen Schutzgebieten seine Zustimmung erteilt. Die Abstimmung über den vom Reichstag abgeänderten Entwurf eines Gesetzes über die Besteuerung des Zuckers wurde ausgesetzt. Ueber den Gesetzentwurf, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen wird in einer der nächsten Sitzungen Beschluß gefaßt werden.

Fürst Bismarck wird sich in den nächsten Tagen nach Friedrichsruhe begeben, wo er über Ostern bleibt, und wird zum Beginn der Landtagsarbeiten am 4. Mai wieder in Berlin eintreffen.

Im Laufe des Septembers und Oktobers 1885 sind bekanntlich mit mehreren Häuptlingen südwestafrikanischer Volksstämme, deren Gebiet sich östlich von den Erwerbungen des Herrn Lüderitz bis weit in das Innere der Kalahariwüste erstreckt, Schutz- und Freundschaftsverträge abgeschlossen worden, welche kürzlich dem Reichstage vorgelegt wurden. Die bisherigen Karten sind unzureichend, einen Begriff von der Ausdehnung der durch diese Verträge unter den Schutz des deutschen Reiches gestellten Gebiete zu verschaffen. Das Gebiet der Hereros umfaßt einen fast quadratischen Flächenraum zwischen dem 19. und 23. Grad südl. Breite und dem 15. und 19. Grad östl. Länge (von Greenwich). Die Bevölkerung besteht aus den eigentlichen Hereros, welche den ziemlich ebenen südöstlichen Teil des Gebietes bewohnen, und den Berg-Damaras oder, wie sie sich selbst nennen, Jhaukoin, welche den gebirgigen nordwestlichen Teil innehaben. Die Hauptstadt Okahandya, Residenz des Maherero, in welcher der deutsche Reichskommissär für das südwestafrikanische Schutzgebiet, Dr. Goering, den Vertrag mit dem Herrscher abschloß, liegt in dem eigentlichen Hererogebiete, ziemlich nahe an der Grenze des bereits längst unter deutschem Schutze stehenden Namaqua-Landes, an den Ausläufern des Gebirges. Südlich vom Hererolande liegt das bedeutend kleinere Gebiet der Bastards von Rehoboth, zu beiden Seiten des Wendekreises des Steinbocks, von welchem es ungefähr in der Mitte durchschnitten wird, etwa zwischen dem 16. und 18. Grade ö. L. und dem 24. und 26. Grade s. Br. Noch weiter südlich liegen die Gebiete der Namaqua in Gibeon (24.—25. Grad s. Br. und 18. Grad ö. L.), deren Häuptling sich Moses Witboi nennt, und der Namaqua von Berseba (23.—25. Grad s. Br. und 17.—18. Grad ö. L.). Das Oberhaupt des

letzteren Stammes, Jakobus Jzack, hat sich bereits am 28. Juli 1885 unter deutsches Protektorat gestellt. Das umfangreichste aller dieser Gebiete ist dasjenige des roten Volkes, dessen Häuptling, der Kapitän Manasse, zu Hoachanas residiert. Das rote Volk hat die Landstriche inne, welche die vier oben beschriebenen Gebiete im Osten in einem großen Bogen umfassen, und welche sich etwa als ein nach Westen gebogenes Horn darstellen, dessen Basis auf dem Namaqualande ruht, während seine Spitze das Hereroland umschließend, bis an das Opamboland heranreicht. Seine östliche Grenze läuft von der nördlichsten Biegung (zu West) des Oranjefflusses, sich bis über den 22. Grad ö. L. hinaus in die Kalahariwüste hineinziehend und den 20. Grad ö. L. ungefähr unter dem 19. Grad s. Br. schneidend bis etwa zum 17. Grad ö. L., nördlich vom Ovambosflusse. Allerdings liegt dieses Gebiet zu einem Teile in der englischen Interessensphäre; es werden also dort, wie es auch der 7. Punkt des Vertrages vorsieht, noch genauere Grenzbestimmungen notwendig werden, wie überhaupt die Gebiete aller dieser, zum größten Teile nomadisierenden Stämme bisher durchaus nicht feste Grenzen aufwiesen. Mit diesen Schutz- und Freundschaftsverträgen ist also das ausgedehnte Hinterland des bisherigen südwestafrikanischen Schutzgebietes unter deutsches Protektorat gestellt und die deutsche Flagge weht nunmehr auf einem Gebiete, das sich vom Oranjefluß bis zum Kap Frio und von der Küste bis circa 800 Km. in das Innere des Kontinents erstreckt.

England.

London, 16. April. Der Times zufolge haben die Angestellten der Pferde-Eisenbahn in Baltimore gestreikt. Der Verkehr ist fast gänzlich eingestellt. — Der durch den Wirbelsturm in Minnesota verursachte Schaden wird auf 500,000 Dollars geschätzt. Die von dem Sturm betroffenen Personen sind aller Mittel entblößt, da alles zerstört worden ist. Die Leichen der Getöteten sind schrecklich verstimmt.

Tages-Neuigkeiten.

* Calw, 19. April. Am Samstag, nachmittags 4 Uhr, passierte in Hirsau ein schweres Unglück. Schultheiß Kentschler von Maisenbach wollte mit seinem Sohne ein Quantum Knochenmehl auf dem Bahnhof in Hirsau abholen. Auf der Nagoldbrücke scheuten plötzlich die Pferde und rannten in rasender Eile in den sog. Viehhof, wodurch die beiden Insassen mit solcher Wucht aus dem Wagen geschleudert wurden, daß Schultheiß K. schon 4 Stunden später infolge der erhaltenen Gehirnerschütterung den

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Die Falschmünzer.

Kriminal-Roman von Gustav Böffel.

(Fortsetzung.)

„Es ist ja gleichgültig, wann“, fuhr Jda fort. „Und zu diesem erschienen auch — es war ein toller Einfall — Eduard und Hedwig maskiert. Und um nun jede Möglichkeit einer Entdeckung auszuschließen, steckte sich Eduard in Damenkleider — er ging als Polin —, während Hedwig einen Jäger darstellte. Du weißt, ihr ist das Verkleiden von der Bühne her geläufig, und sie versteht sich sehr gut zu benehmen.“

„Wie alle Damen vom Theater.“

„In ihres Vaters Haus kleideten sie sich heimlich an, und dort auch fand, natürlich vor der Demaskierung die Wiederverwandlung in ihre natürliche Erscheinung statt.“

„Und was hatte die ganze Komödie für einen Zweck?“

„Ein toller Streich, an denen Eduard so reich ist, weiter nichts. Aber was machst Du denn für ein Gesicht? Gefällt Dir das nicht?“

„Nein, Jda“, entgegnete Wilhelm, die Geschichte gefällt mir ganz und gar nicht. Das junge Mädchen, das Du Deine Freundin nennst, scheint mir dieser Benennung nicht würdig zu sein.“

„Warum nicht?“

„Weil — nun, findest Du es passend, daß Eduard und seine Braut in ihres Vaters Haus allein —“

„Du vergißt, daß Hedwigs Mutter dabei war, die, wenn sie auch dem jungen Etwold sehr geneigt ist, sehr auf strenge Sittsamkeit hält. Immer wenn Hedwig spielt, begleitet sie sie nach dem Theater und holt sie nach der Vorstellung von dort wieder ab.“

„Mag also hingehen, aber Deine Freundin begleitet Eduard zu Extravaganzen, zum Gelbvergeben. Auch sollte Ihre Mutter anders denken, edler und sagen: „Nein, Herr Etwold, Sie sind nicht für meine Tochter. Ohne Mitwissen Ihres Herrn Vaters —“

„Also ohne Mitwissen meines Herrn Vaters“, spottete Jda, „werde ich mir mit Ihnen, Herr Ebers, kein Rendezvous mehr geben. Nun, wie gefällt Dir das?“

„Du schlägst mich mit meinen eigenen Waffen“, lachte Ebers. „Um Gründe seit Ihr Weiber seit Ewas Zeiten ja auch noch nie in Verlegenheit gewesen.“

Jda lachte.

„Nun, und wenn Du noch ein Paar sympathische Gestalten haben willst“, scherzte sie, „nimm uns beide mit unserem heimlichen Wünschen, Hoffen und Lieben, mit Deinem heißen Streben nach Höherem und Deiner Gefangenschaft in der Alltäglichkeit.“

„Und dann würde demnach der Roman, in dessen Mittelpunkt wir momentan stehen, noch während seiner Entwicklung von mir geschrieben werden und gewissermaßen ein Roman im Roman sein. Höre, Jda, Deine Ideen sind wirklich gut; und daher auch wohl Dein Name, den Dir eine überschlauhe Ruhme in Vorahnung Deiner zukünftigen Bestimmung gegeben.“

„O, o, Wilhelm!“ remonstrierte das junge Mädchen. Jener lachte.

Damit war der Heiterkeit noch einmal die Bahn gebrochen, und bald nachher gingen die beiden jungen Leute in angenehmster Stimmung hinaus, dabei gewiß die Einrichtung der Wiener Cafés segnend, welche ihnen gestattete, auf dem Nachhausewege noch ein halbes Stündchen „unter sich“ zu sein.

In Soltmanns Brust hatte der zweite Teil der Unterhaltung natürlich eine mächtige Wallung und Wandlung hervorgebracht. Er machte sich jetzt, als jene hinaus waren, mehrere Notizen.

Hierbei überraschte ihn Neubert, welcher ebenfalls in großer Erregung hereinkam.

Geist aufgab, während sein Sohn eine leichte Verletzung am Knie davontrug. Die Pferde hatten sich an dem Gaspel und den Sicherheitsranken vor dem über den Thalesbach führenden Brückchen festgerannt.

Calw, 19. April. Die gestrige Aufführung des Kirchengesangvereins bot einen erhebenden Genuß und weckte bei den zahlreichen Zuhörern eine weisevolle Stimmung. Es war sehr dankenswert, daß in der Nummer des „Wochenblattes“ vom 13. April zum Verständnis der gebotenen Passionsmusik über den Altmeister Heinrich Schütz und über seinen noch größeren Nachfolger Johann Sebastian Bach und über ihre Werke einiges aus den vortrefflichen Erläuterungen des Herrn Professor Faist mitgeteilt worden war; letztere noch einmal nachzulesen wird den Musikverständigen einen rechten Nachgenuß verschaffen. Wir fühlen nicht den Beruf in uns, einzelne besonders gelungene Stücke aus der gestrigen Aufführung hervorzuheben und nach beliebiger Manier den einzelnen Mitwirkenden öffentlich Zeugnisse zu geben mit den verschiedenen bekannten Lobesgraden, — wir sind überzeugt, daß dies die Gelobten selbst nur unangenehm berührt und wir beschränken uns darauf, Allen, die bei der festlichen, unter viel Arbeit und Mühe vorbereiteten Aufführung mitgewirkt haben, dem hiesigen Kirchengesangverein mit seinem Dirigenten und mit den Solisten und Denen, die mit Klavier und Streichinstrumenten den Gesang begleitet haben, den hiesigen wie den uns so werten Gästen von Hirsau und Stuttgart unsern wärmsten Dank auszusprechen. Die Mitwirkenden werden ihren schönsten Lohn darin finden, daß sie durch solche Aufführungen nicht bloß den Sinn für edle musikalische Genüsse in hiesiger Stadt wecken und heben helfen, sondern auch das Lob dessen verkündigen, dem allein alle Ehre gebührt.

Den sechsten Preis der Stuttgarter Pferdelerotterie, 1 Pferd im Wert von über 2000 M., bekamen zwei in Neuenbürg stationierte Landjäger.

Aussichtsturm bei Degerloch. Nachdem nunmehr die Gerüste am Turm gefallen sind, ist derselbe von Samstag nachmittag 3 Uhr an dem Publikum zum Besuch eröffnet worden und fand abends gefellige Vereinigung im Kolbischen Gasthause „zur Wilhelmshöhe“ in Degerloch statt. Die elektrotechnische Fabrik in Cannstatt hat in anerkennenswerter Weise die Einrichtung zu der elektrischen Beleuchtung des Turms in Angriff genommen; sie benutzte hiezu die in der Nähe liegende Dampfkraft des Ziegeleibesitzers C. Kühner und so ist die Beleuchtung des Turms gesichert.

Ulm, 15. April. Wie die U. S. hört, hat die Generalagentur der Münsterbaulotterie auf Wunsch mehrerer Postkollektoren eine Petition an das Münsterbaukomitee abgehen lassen, welche dahin geht, es möchte die Ziehung der diesjährigen vierten Serie der Lotterie auf den 26. oder 31. Mai verschoben werden, da andernfalls die Unteragenten sowohl, als auch eine künftige Lotterie sehr geschädigt werden könnten. Infolge des diesmaligen etwas kurzen Termins der Lotterie und namentlich auch infolge der gegenwärtigen starken Konkurrenz anderer Lotterie-Unternehmungen befinden sich, wie es scheint, noch größere Partien von Losen in den Händen von Lotteriekollektoren.

Ulm, 15. April. Heute abend wurde von der Fahndungspolizei ein junger, anständig gekleideter Mann geschlossen auf die Polizeiwache verbracht. Grund seiner Verhaftung war ein von ihm in einem hiesigen Juwelierladen ausgeführter frecher Diebstahl von 19 goldenen und vergoldeten Uhrketten, der aber glücklicherweise noch entdeckt wurde, ehe der Dieb den Laden verlassen hatte. Wie man hört, hat der Verhaftete wegen ähnlicher Verbrechen schon mehrmals mit den Strafanstalten Bekanntschaft gemacht und ist erst vor wenigen Tagen aus zweijähriger Zuchthausstrafe, die er in Lichtenau t, entlassen worden.

Zauggau, 15. April. Dieser Tage erhängte sich der Hausierer aus Mengen. Derselbe wurde einen Tag vorher wegen Meineid's ge Gefängnis eingeliefert. In den Kleidern des Toten wurden 700 M. dar vorgefunden.

Von der bayerischen Grenze, 15. April. In Squarhofen

„Ah, Neubert!“ sagte Soltmann, ganz gleichgültig gegen des Freundes verspätetes Kommen.
„Was machen Sie denn da?“ fragte der Hinzukommende.
„Nur ein paar Notizen, wie Sie sehen.“
„Und wundern sich gar nicht über mein Ausbleiben?“
„Ach so, ja. Wollen Sie nichts genießen?“
„Cognac!“ rief Neubert dem vorbeieilenden Kellner zu.
Jetzt blickte Soltmann verwundert auf. Er kannte Neubert als einen sehr nüchternen Menschen, dem Spirituosen eine Medizin waren.
„Sie medizinierten?“ fragte er lächelnd. Aber er wurde sofort wieder ernst, als er seinem Freunde ins Gesicht sah.
„Ist etwas Ungewöhnliches vorgegangen, Neubert?“
Jener stürzte sein Glas hinunter, füllte ein zweites und schob es seinem jüngeren Kollegen hin.
„Trinken Sie das“, sprach er, „und dann werde ich es Ihnen sagen. Oder besser, kommen Sie weg von hier, dies ist kein Ort zu vertraulichen Mitteilungen. Uebrigens haben wir auch keinen Augenblick Zeit zu verlieren.“
„Wir müssen fort?“
„Sogleich.“
„Wohin?“
„Das sage ich Ihnen vorher nicht. Kommen Sie nur mit, und unterwegs erzähle ich Ihnen, was vorgefallen.“
„Ist es weit?“
„Eine halbe Stunde.“
„Gefahr dabei?“
„Haben Sie Ihren Taschenrevolver da?“
„Ja.“
„Das genügt. Auch ich bin nicht unbewaffnet. Allerdings geraten wir da unter wirkliche Räuber und Mörder.“
„Ist das auch wohl überlegt?“

bei Uffenheim brach in der vergangenen Woche Feuer aus, welches ein Haus und anstoßende Holzlage zerstörte. Man erwartete von einem nur 3 Km. entfernten Ort, wo eine geregelte Feuerwehr mit Hydrophor eingerichtet ist, Hilfe; allein diese ließ lange auf sich warten, weil die Pferdebesitzer sich weigerten, einzuspannen. In dem erwähnten Orte wurde nämlich bisher für derartige Leistungen kein Honorar bezahlt und umsonst will heutzutage niemand mehr etwas thun. Hoffentlich wird die Gemeindeverwaltung der Wiederkehr eines ähnlichen Falls vorbeugen.

Von der bayerischen Grenze, 15. April. Heute vormittag ereignete sich in Rempten ein entsetzlicher Unglücksfall. Herr Spenglermeister Wägemann jun. begab sich mit einem Kerzenlicht in den Keller, worin sich Fässer mit Ligroin und Petroleum befanden. Durch das Schweißen eines Fasses hatten sich aber die Gase in dem Keller derart verbreitet, daß alsbald eine heftige Explosion entstand, wobei zugleich ein Lyzroinfaß sich entzündete. Frau Wägemann, durch den heftigen Knall erschreckt, begab sich sofort in Begleitung eines Gehilfen in den Keller, fand aber ihren Mann bereits in hellen Flammen am Boden liegend. Mit äußerster Kraftanstrengung gelang es, den Verunglückten dem Flammenmeer zu entreißen; doch hat sich derselbe im Gesicht und an den Händen bedeutend verbrannt und auch die zwei andern haben einige, übrigens nicht erhebliche Brandwunden erlitten. Der rasch herbeigeeilten Feuerwehr gelang es, mittels Sand und Erde das Feuer zu ersticken, so daß außer den Kellerräumlichkeiten das Haus keinen weiteren Schaden erlitt.

Gotha, 15. April. Eine abscheuliche Bosheit wurde dieser Tage gegen die Familie eines hiesigen Fleischers verübt. In einem hiesigen Blatt erschien eine Annonce, in welchem der Tod der Frau des Fleischers und Tag und Stunde der Beerdigung angezeigt wurden. Diese Todesanzeige war nichts als ein boshafter Streich gegen die Fleischersfrau, welche sich des besten Wohlseins erfreut. Auf Grund der Schriftzüge glaubt man die Urheberin der falschen Annonce ermitteln zu können; der Vorfall ist der Staatsanwaltschaft angezeigt worden.

Die Cholera greift in Italien um sich; die in Padua vorgekommenen Fälle sind bekannt, jetzt wird aus Brandisi gemeldet, daß dort 4 Personen erkrankt seien. Es sollen in ganz Italien in den letzten Tagen im Ganzen 64 Fälle und unter diesen 10 mit tödlichem Ausgang vorgekommen sein.

Vermischtes.

Ein neues unterseeisches Boot. Bei Liverpool wurden kürzlich Versuche mit einem neuen elektrischen unterseeischen Boot gemacht, welches die Erfindung eines Herrn J. F. Waddington in Birkenhead ist. Das Fahrzeug ist zigarrenförmig, hat eine Länge von 37 Fuß und in der Mitte eine Breite von 6 Fuß, während die beiden Enden spitz zulaufen. Das Boot trägt einen Turm und seine Versenkung wird durch die auf beiden Seiten äußerlich angebrachten geneigten Platten bewirkt, die aus dem Innern kontrolliert werden. Das Boot hat eine selbstthätige Vorrichtung, welche es in horizontaler Lage hält. Die Bemannung besteht aus zwei Personen, denen ein Vorrat von komprimierter Luft zu Gebot steht, falls das Boot längere Zeit versenkt bleibt. Die Bewegkraft besteht aus Elektrizität, welche in 50 Behältern an Bord untergebracht ist, und diese treibt eine archimedische Schraube. Der Vorrat an Elektrizität ist hinreichend, um das Boot 10 Stunden lang mit einer Geschwindigkeit von 9 englischen Meilen per Stunde sowohl in der Tiefe wie auf der Oberfläche fortzutreiben. Die Elektrizitätszellen gewähren Beleuchtung durch Glühlampen und setzen auch eine Pumpe in Thätigkeit, um die Wasserballastbehälter zu leeren, die zur Versenkung des Bootes gefüllt werden. Experimente mit diesem Fahrzeug in Gegenwart von Vertretern der Admiralität sollen den Beifall der Letzteren gefunden haben.

„Alles.“
„Gut also, gehen wir“, sagte Soltmann kühl.
Der Kellner half ihm in seinen Ueberrock, und gleich darauf verließen beide Herren das Café.

**6. Kapitel.
Das Komplott.**

Unsere Erzählung führt uns jetzt nach jenem eleganten Stadtviertel, welches sich über den ganzen Westen der Residenz ausbreitete und diese erst als den Sammelpunkt des vornehmen Lebens kennzeichnete. Paläste reihen sich hier an Paläste, von Gärten und Parkanlagen umhegt; an den Straßen zogen lange Baumreihen sich hin und die öffentlichen, mit Bildwerken und Fontainen geschmückten Plätze verrieten die pflegende Hand des Kunstgärtners. Jetzt freilich lag auch dieser herrlichste Stadtteil unter dem Schnee begraben, aus dem nur hier und da ein Nadelbaum emporstrebt und mit seinem dunklen Grün Erinnerungen weckte an die darunter begrabene Pflanzenpracht.
Hier war es übrigens immer still und am stillsten im Hochsommer, wenn die Bewohner des vornehmen Westens fern von der Stadt auf ihren Landsitzen oder in den Bädern weilten. Man wollte hier die Ruhe um jeden Preis, weshalb es schon als eine Störung empfunden wurde, wenn hin und wieder ein Schlitten mit herrlicher Bespannung klingend durch die stillen, menschenleeren Straßen fauste.
Es war in der achten Abendstunde und die Stadt der Paläste bereits magisch erleuchtet, als vor einem sehr eleganten Hause ein Mietschlitten vorfuhr, welchem ein in einen Pelz gehüllter Herr entstieg.
Das Geldstück, welches derselbe dem Kutscher zuwarf, veranlaßte diesen an die Bärenmütze zu greifen und etwas von einem sehr noblen Herrn zu murmeln.
Ein solcher schien der Vorstehende auch zu sein.
(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

**Calw.
Reallyceum.**

Die Schlussfeier des Schuljahrs mit Gefängen, Deklamationen, Abschiedsworten eines Schülers, Ansprache des Rektors und Preisverteilung findet statt im Georgenäum

Wittwoch, den 21. April, vormittags 8 Uhr,
wozu Behörden, Eltern und Freunde der Schule freundlich eingeladen sind.
Kön. Rektorat.

**Vöblingen.
Marktkoncession und
Marktverlegung.**

Die Stadtgemeinde Vöblingen hat um die Erlaubnis zur Abhaltung von drei weiteren Vieh- und Schweinemärkten und zwar in der ersten Woche des Januar (Mittwoch oder Donnerstag), am 26. August und 2. Dezember nachgesucht; zugleich soll der am Osterdienstag stattfindende Vieh- und Krämermarkt auf Ostermontag verlegt werden.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs innerhalb der Frist von **10 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.

Den 16. April 1886.

**K. Oberamt.
Baur.**

**Gehingen.
Lang- und
Scheiterholz-Verkauf**



Wittwoch,
den 28. April,
morgens 9 Uhr,
56 Stämme
I. Klasse
mit 226
Fm., bis
26 m Länge und 80 cm mittl.
Durchmesser, 31 Stämme II. Kl.,
60 Fm., 22 St. III. Kl. 28 Fm.,
10 St. IV. Kl. mit 6 Fm.,
55 St. Sägholz I., II. u. III.
Kl. mit 81 Fm., 50 St. Bau-
stangen.

Donnerstag, den 29. April,
morgens 9 Uhr,
120 Nm. Scheiter und 1200 Wellen,
wozu Liebhaber einladet
Gemeinderat.
Vorstand F. Ziegler.

**Zigelsloch.
Lang- und Brennholz-
Verkauf.**



Die Gemeinde ver-
kauft am **Sams-
tag, den 24. April**
b. J., vormittags
10 Uhr, auf hiesigem
Rathaus aus ihren

Waldungen:
165 Stück forchen und 36 Stück
tannen Langholz mit 123 Fm.,
sowie 140 Nm. gemischtes Nadel-
holzbrennholz.
Den 16. April 1886.
Schultheißenamt.
Vertsch.

**Simmozheim.
Abbitte.**

Ich Unterzeichneter nehme die in
der Umer'schen Wirtschaft in Merk-
lingen gemachten ehrenkränkenden Aus-
sagen und Verläumdungen gegen Löwen-
wirt Wifel von hier als böswillige

Lüge zurück und bitte denselben, um
der gesetzlichen Strafe zu entgehen,
erneuoll öffentlich um Verzeihung.

Den 15. April 1886.

t.: Christian Bullinger,
Nagelschmied.

Gesehen:
Schultheißenamt.
Siegel.

Martinsmoos.

Unterzeichneter verkauft
Mittwoch, den 28. April,
vormittags 11 Uhr,



2 Kühe,
(1 trüchtige und 1 Milch-
kuh) im Wege der Zwangs-
vollstreckung.

Gerichtsvollzieher Traub.

Privat-Anzeigen.

Vermiſt

wird eine Zeitungsmappe, V. mit der
Aufschrift: Landwirtschaftlicher Bezirks-
verein Calw. Inhalt: Amerikan. Acker-
u. Gartenbauzeitung Nr. 3. Babisches
landw. Wochenblatt Nr. 3 u. 4. Frauen-
dorfer Blätter Nr. 3 u. 4. Hagel-
versicherungszeitung Nr. 1. Wer im
Besitz derselben ist, wolle sie zurück-
geben an den

Bereinssekretär
E. Horlacher.

Zur gef. Nachricht.

Mein Rasierkabinet bleibt wegen
des hohen Festtags am **Charfreitag**
geschlossen. Gründonnerstag ist das
Kabinet bis abends 10 Uhr offen.

Achtungsvoll
J. Reinhardt, Friseur.

**Stammheim.
Spähneverkauf.**

Am Gründonnerstag ver-
kaufe ich 30-40 Haufen Zimmer-
spähne von sehr starkem Holz. Zu-
sammenkunft mittags 1 Uhr im Köhle-
Ferner veraccordire ich am OSTER-
montag nachmittags 1 Uhr die

Maurer- und Schreinerarbeit
von meinem neuen Gebäude, und sind
Liebhaber eingeladen.
F. Weiß z. Köhle.

**Sirau.
Farren-Verkauf.**

Wegen Aufgabe der Farrenhaltung
am 23. April d. J., setze ich meine
2 Farren, Plattschel, Simmenthaler-
rasse, dem Verkauf aus.
Stoß z. Löwen.

**Simmozheim.
Lehrlingsgesuch.**

Einen kräftigen, wohlgezogenen
Jungen aus achtbarer Familie nimmt
in die Lehre
Wilh. Mohr,
Schreiner u. Glaser.

Künstliche Zähne,

Zahnoperationen, Stomben,
werden unter gewissenhaftester Behand-
lung ausgeführt, sowie alte, schlecht-
stehende Gebisse repariert und passend
gerichtet von

Louis Baumann,
langjähr. erster Assistent des verstorb.
Hofzahnarzt Dr. Bopp,
Stuttgart, Marktplatz 10 1/2, 1 Tr.

Firma: Ed. Loelund in Stuttgart.
12 Medaillen und Diplome.

**Loelunds
Lächtes**

Malz-Extract

bewährtes diätetisches Mittel gegen
Husten, Heiserkeit, Katarrh, Asthma,
Brust- und Halsleiden, auch
für Kinder vielfach ärztlich em-
pfohlen. In 1/1 und 1/2 Flaschen.
Loelund's Malz-Extract-Bonbons

die beliebten, sehr wirksamen
Hustenbonbons zu 20 und 40 Pfg.
per Packet.

**In allen Apotheken in Ori-
ginalpackung zu haben.**

**CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT**

**NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE
DAMPFSCHIFFFAHRTS-
GESELLSCHAFT.**

Direkte regelmässige wöchentl. Fahrt
mit 1er Klasse Postdampfer.

**ROTTERDAM - AMERIKA
AMSTERDAM - AMERIKA**

Abfahrt **Billigste**
Samstags. **Preise.**
Rascheste **Vorzügliche**
Beförderung. **Verpflegung.**

Nähere Auskunft erteilen
Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten:
LANGER & WEBER, Heilbronn,
CARL ANSELM, Stuttgart,
sowie deren Agent:
**Georg Krimmel, Konditor,
Calw.**

Wer Schlagfluß fürchtet
oder bereits davon betroffen wurde, oder
an Kongestionen, Schwindel, Nümmungen,
Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Nerven-
zuständen leidet, wolle die Broschüre „Ueber
Schlagfluß-Vorbeugung und Heilung“, 3.
Ausfl., vom Verfasser, chem. Landw.-Ba-
taillonsarzt Rom. Weichmann in Wils-
hofen, Bayern, kostenlos u. franco, beziehen.

Sirau.
Schöne Edelweiden,
7-8 Str., verkauft
Gottlieb Beerli.

Wegen Abreise ist ein
Müchelkästchen
mit Aufsatz billig zu verkaufen.
Bischhoffstraße Nr. 455.

Allen Freunden

einer guten Tasse Kaffee empfehle ich
den rühmlichst bekannten

La. gebr. Java-Kaffee

à Wit. 1. 60 Pfg. pr. Pfund,
in Packeten von 1/2 und 1/4 Ko. Netto-
Inhalt, von

A. Zuntz sel. Wwe., Hoflieferant,
Bonn, Berlin und Antwerpen.
Georg Krimmel, Konditor.

Bei Husten,

Heiserkeit, Verschleimung, Brust-,
Lungen- und Magenkatarrh sind die
Molken'schen

Malz-Extract-Brust-Bonbons

Ulm, Gasenbad,
anerkannt das beste Hilfsmittel. Vor-
rätig in versiegelten Pergamentpaketen
zu 20 und 40 S bei
Apotheker **Stein in Calw.**

Echt zu haben im General-Depot in
Stuttgart: Hirsch-Apoth. Zahn & Seeger,
Apotheker Jack, Ulm a/D., Sicherer'sche
Apothek, Heilbronn; in den Depots in
Calw: Alte Apotheke, in Liebenzell: Apoth.
Staub, in Teinach: Apoth. Jul. Kopp.

**Mariazeller
Magentropfen,**

vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krank-
heiten des Magens.



Unübertroffen bei Appeti-
tlosigkeit, Schwäche des
Magens, überreichendem
Athem, Blähungen, saurem
Aufstossen, Kolik,
Magenkatarrh, Sodbren-
nen, Bildung von Sand
und Gries, übermäßiger
Schleimproduktion, Gelb-
sucht, Nübel und Erbrechen,
Kopfschmerz (falls er vom
Magen herrührt), Magen-
krampf, Hartleibigkeit
oder Verstopfung, Ueber-
ladung des Magens mit
Speisen und Getränken,
Wär-
und
Probir-
sammt

70 Pfennig. Niederlagen in all
tehen. Central-Versand durch Apothek
Carl Brady,
Kremsier, Oesterreich, Mähren.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern
des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem
Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,

und dessen Agenten:
Ernst Schall a/M., Calw,
Franz F. Decker in Weilderstadt,
Carl Wöhle a/M. in Leonberg,
Gottlob Schmid in Nagold.

Ein Logis

mit 2 Zimmern, Küche und Holzplatz
hat bis Jakobi zu vermieten
Breitling, Kübler.

Calw
20.4.86

Feuerwehr.



Die freiwillige Feuerwehr in Wildbad hat uns zu ihrem am 2. Mai stattfindenden

25jährigen Stiftungsfest

eingeladen. Diejenigen, welche sich dabei beteiligen wollen, werden ersucht, sich spätestens bis 26. ds. bei dem Unterzeichneten zu melden.

Das Kommando:
Georgii.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit erlauben wir uns, alle Verwandten, Freunde und Bekannten zu unserer am

Ostermontag, den 26. April,

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. Hirsch in Güttingen freundlichst einzuladen.

Jakob Ohngemach
von Rohlersthal.
Katharina Finkenbeiner
von Güttingen.

Für Wirte und Private.

Wegzugs halber sind nachstehende Gegenstände billig zu verkaufen:

- 1 gut erhaltener feuerfester eiserner Cassaschrank, 1 neuer Buffetschrank mit Aufsatz, 1 Patent-Waschmange (wenig Raum einnehmend) mit Tisch, 1 Zink-Badewanne, große und kleine Waschbütten, mehrere hundert Champagner- oder Bierflaschen, Wein- und Bordeauxflaschen, sowie eine Partie größere und kleinere noch ganz neue Kaffeetassen, Tabletten, Kaffeetassen, Porzellan und blau emailliertes Küchengeschirr, sowie Bilder und Spiegel.

Mehrere Eimer 1885er Haslacher Wein, Pfälzer- und Rheinweine, feiner Rum, Cognac, Kirschengeist, Ananas, Arac, Punschessenzen, Himbeersyrup etc.

Zu erfragen bei Hagen zur alten Post Nr. 133 in Liebenzell.



Nach Amerika

befördere ich jede Woche Auswanderer über:

Bremen

à M. 110. u. 120.

Havre

M. 92. u. 100.

Antwerpen

M. 100.

Emil Georgii, Hauptagent.

Ueber Havre mit 200 Pfd. Freigezucht ab Straßburg und vollständiger Schiffsausrüstung. Ein Kind unter 3 Jahren pr. Familie ganz frei, von 3-8 Jahren ein Drittel, von 8-12 Jahren die Hälfte des Preises. Die Beförderung erfolgt direkt vom Eisenbahnwagen auf den Seedampfer, so daß die Reisenden in Havre weder Aufenthalt noch Kosten haben.

Calw.
Versch. Sämereien,
sowie versch. Salz
im en gros von 1-2 Ctr. empfiehlt
zu herabgesetzten billigsten Preisen
G. Krimmel, Konditor
beim Waldhorn.

Auf 1886er echte Italiener
Racehühner



und
=Guten

nimmt zu billigstem
Preise Bestellungen
entgegen

D. Herion.

Liebenzell.
Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre

Georg Kagenmaier,
Flaschnermeister.

Frische
Mohnsamenkuchen
sind jetzt billig zu haben; ebenso
reines Mohnsamenöl,
pr. Liter 1 M.,
in der
Delmühle in Leinach.

Hirsau.
Lehrstelle.

Einen soliden jungen Menschen
nimmt in die Lehre auf
L. Majer, Schlosser.

Zwei oder drei freundliche
Zimmer

mit Zubehör sind bis Jakobi zu vermieten. Zu erfragen im Compt. ds. Blattes.

Sen

hat zu verkaufen
P. Frommer am Ledereck.

Mein reichhaltiges Strohhut-Lager

ist wieder aufs Beste sortiert und bringe dasselbe in empfehlende Erinnerung.

Namentlich sind es meine eleganten

Herren- & Knabenhüte, auf welche ich ganz besonders aufmerksam zu machen mir erlaube.

Ältere Hüte werden zu herabgesetzten Preisen abgegeben.

J. Bertshinger,

untere Ecke des Marktplatzes.

Um raschen Absatz zu erzielen, verkaufe ich

feine bis hochfeine
gebrannte Kaffees,

per 1/2 Pfund 50, 60, 70 Pfg.,
bei 5 Pfd. etwas billiger.

J. Fr. Oesterlen.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich hiemit im **Aleider- und Weißnähen** bestens. Auch nehme stets Mädchen zum Sernen an.

Katharina Käußele,
wohnhaft im Haaggäßle.

Ueber die Charwoche empfiehlt
frischgewässerte

Stockfische

C. Costenbader.

Gutgedörnte schöne serbische
Zwetschgen

empfehlen

Georg Jung.

Calw.

**Frischen Portland- sowie
Roman-Cement**

empfehlen billigst

G. Krimmel.

Auf bevorstehende Ostern erlaube ich mir, meine

Eierfarben

in 5 Farben,
frisch gewässerte Stockfische,
Heringe, pur Mildner,
Zwiebel,

sowie frische u. gefärbte Eier
bestens zu empfehlen.

Christian Würsch.

Zwei freundliche, ineinandergehende

Zimmer

samt Holzplatz, mit oder ohne Küche,
sind auf Jakobi zu vermieten.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Calw. Fruchtpreise am 17. April 1886.

Getreidegattungen.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Gesamtvertrug.	Sensitiver Verkauf.	Im Rest geb.	Höchster Preis.	Wahrer Mittel-Preis.	Niedriger Preis.	Verkaufsumme.	Gegen den vor. Durchschnitts-Preis.						
										M.	S.	M.	S.			
Waizen	—	—	—	—	—	—	—	—	127	50	—	—				
Kernen	—	31	31	15	16	—	8	56	—	—	—	6				
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Dinkel	—	114	114	114	—	6	60	6	45	6	40	736	10	—	4	
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Haber	—	40	60	100	76	24	6	50	6	14	5	70	467	30	—	10
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	40	205	245	205	40	—	—	—	—	—	—	1330	90	—	—

Stadtschultheißenamt.